



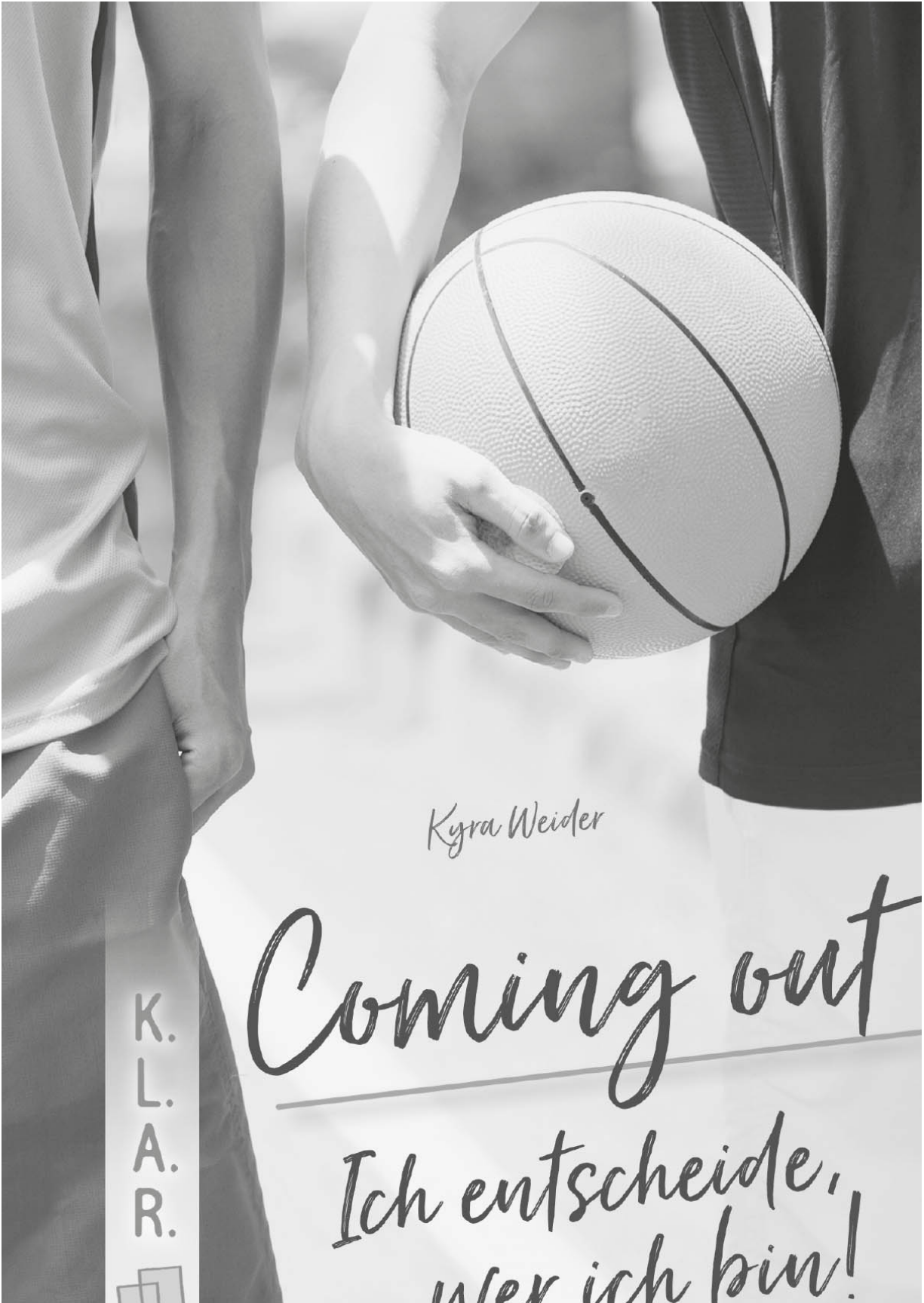
Kyra Weider

Coming out

Ich entscheide,
wer ich bin!

K.
L.
A.
R.





Kyra Weider

Coming out

Ich entscheide,
wer ich bin!

K.
L.
A.
R.





Impressum



Titel

Kurz – Leicht – **Aktuell** – **Real**

Coming out – Ich entscheide, wer ich bin!

Autorin

Kyra Weider

mit Beiträgen von Oliver Hust

Sensitivity Reading

Aşkin-Hayat Doğan

Umschlagmotiv und Motive im Innenteil

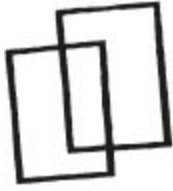
Coverfoto: © Dragon Images, Basketballkorb und Pfeife: © ftstudio, Emojis ([S. 75, 77f., 81, 114](#)): © Aratehortua – alle [Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

E-Book-Herstellung und Auslieferung

readbox publishing, Dortmund, www.readbox.net

Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr



www.verlagruhr.de

Ab 12 Jahre

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

© **Verlag an der Ruhr 2022**

E-Book ISBN 978-3-8346-4845-7

Begleitendes Unterrichtsmaterial:

K.L.A.R. – Literatur-Kartei:

Coming out – Ich entscheide, wer ich bin!

Oliver Hust

Kl. 7-10, 64 S., A4

Hefter: ISBN 978-3-8346-4846-4

PDF (Pro-Lizenz): ISBN 978-3-8346-4847-1

PDF (Premium-Lizenz): ISBN 978-3-8346-4848-8



Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Zur Autorin

1



Der Unterricht zieht sich wieder ewig. Jede Minute fühlt sich wie eine volle Stunde an. Doch ein Blick auf die Uhr verrät mir, dass auch dieser endlose Schultag bald vorbei sein wird. Ich beginne, mir auszumalen, wie ich den restlichen Tag verbringen werde.

Sobald ich zu Hause bin, muss ich mir nur noch bis 17 Uhr die Zeit vertreiben. Denn dann habe ich endlich Basketballtraining.

Dort muss ich nicht die Minuten zählen, bis ich endlich nach Hause kann. Beim Basketball kann ich einfach Spaß haben. Leider habe ich nur zweimal die Woche Training.

Schule muss ich mir stattdessen fast jeden Tag antun. *Wer hat sich das überhaupt ausgedacht?*

Ich schrecke zusammen, als mich mein Sitznachbar anstößt. Fragend schaue ich ihn an.

Seine Augen wandern nach vorne und ich folge seinem Blick zu unserem Mathelehrer, Herrn Lohmann. Um mich herum packen schon alle ihre Sachen ein.

„Samuel?“, fragt mich Herr Lohmann.

„’Tschuldigung, was haben Sie gesagt?“, frage ich zurück, während ich ängstlich darüber nachdenke, was gleich passieren wird.

Hab ich was falsch gemacht?

Herr Lohmann antwortet mir lächelnd: „Ich hatte bloß Jonas, Anna und dich gebeten, noch kurz dazubleiben. Ich möchte noch etwas mit euch besprechen.“

Was genau ist denn los? Herr Lohmann ist immer nett, aber er wird mich kaum loben, so abwesend wie ich in der Schule immer bin.

Irgendeinen Fehler muss ich also gemacht haben. Während alle anderen den Raum verlassen, räume ich nervös mein Zeug zusammen und versammle mich mit Anna und Jonas vor dem Pult.



„Ihr fragt euch bestimmt, was ich von euch möchte“, beginnt Herr Lohmann und schaut uns erwartungsvoll an. Wir nicken verhalten und ich hoffe, dass es keinen Ärger gibt.

„Eure Leistungen haben in den letzten Wochen leider stark nachgelassen. Wenn das so weitergeht, ist eure Versetzung möglicherweise gefährdet. Mir ist es vor allem wichtig, euch bei den Hausaufgaben nicht abzuhängen. Wenn ihr eine Frage habt und es euch vielleicht unangenehm ist, diese vor den anderen zu stellen, könnt ihr auch gerne nach der Stunde zu mir kommen, okay?“ Wieder nicken wir zögerlich und ich atme erleichtert auf. Erst jetzt fällt mir auf, wie angespannt ich bisher war. Eigentlich habe ich bei Herrn

Lohmann nichts zu befürchten, ich weiß, dass er nur das Beste für uns will.

Ich habe ihn schon seit einem Jahr in Mathe und mag ihn echt gerne, obwohl ich auch nicht mehr verstehe als vorher. Auf die letzte Klassenarbeit in Mathe habe ich irgendwie noch eine 4- bekommen, aber an das Thema kann ich mich schon nicht mehr erinnern.

Es interessierte mich auch nicht wirklich.

„Wir sollten jetzt daran arbeiten, dass ihr den Stoff aufholt und eure Noten verbessert.“

Dafür habe ich ein paar Übungsblätter extra nur für euch vorbereitet. Mit denen könnt ihr die wichtigsten Themen der letzten Wochen wiederholen. Das ist natürlich freiwillig, aber ich denke wirklich, dass es euch helfen wird.“

„Ist das denn viel Arbeit?“, fragt Anna.

„Von nix kommt nix“, antwortet Herr Lohmann und kramt Blätter aus seinem Ordner.

„Und wenn wir keine Zeit für die Extra-Aufgaben haben? Allein für die normalen Hausaufgaben brauche ich schon ewig, weil ich so schlecht bin!“, wirft Jonas ein und verschränkt die Arme.

„Jonas, die Welt besteht nicht aus guten und schlechten Menschen, sondern nur aus mittelmäßigen. Ihr habt alle dasselbe Potenzial und müsst nur etwas daraus machen! Das Ganze ist wie gesagt ein Angebot – nutzt es oder lasst es. Aber diese Blätter können euch wirklich helfen, im Unterricht besser zurechtzukommen. Das ist doch sicher in eurem Interesse“, antwortet Herr Lohmann ruhig.

Nach ein paar Sekunden unangenehmer Stille ergänzt er: „Ihr könnt die Aufgaben auch gemeinsam machen. Wenn man miteinander redet, lernt man sowieso am besten.“

Er reicht uns die Arbeitsblätter und wir verlassen stumm den Raum, nur Anna verabschiedet sich leise. Auf

zusätzliche Aufgaben scheint niemand von uns Bock zu haben.

Das alles ist zwar keine Strafe, fühlt sich aber trotzdem so an.